

9 – 11 – der 9. November

Vor Jahren gab es eine Diskussion um die Feiertage:

Wie viele können / sollten wir uns leisten?

Zur Debatte standen vor allem der 3.10 und / oder der Bußtag.

Am Ende blieben beide – zumindest in Sachsen.

Mein Vorschlag wäre gewesen, den 9.11. als Tag der Besinnung zu begehen.

Es gäbe vieles,¹ woran man denken und worüber man sich Gedanken machen könnte in Dank und Umkehr:

- 9. November 1918 – Novemberrevolution in Berlin:
Ausrufung der (Weimarer) Republik in Deutschland
- 9. November 1923 – Hitler-Ludendorff-Putsch in München:
Der Nationalsozialismus wird erstmals international wahrgenommen.
- **9. November 1938: Reichskristallnacht** –
Scheitelpunkt der Novemberpogrome (7. bis 13. November)
- 9. November 1967: Bei der feierlichen Amtseinführung des neuen Rektors der Hamburger Universität entfalten Studenten ein Transparent mit dem Spruch:
„*Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren*“,
der zum Symbol der 68er-Bewegung werden wird.
- 9. November 1969: Die linksextremistische² Terrororganisation Tupamaros West-Berlin platziert eine Bombe im Jüdischen Gemeindehaus in Berlin. Die Bombe explodiert jedoch nicht.
- **9. November 1989 – Fall der Berliner Mauer**

Peter Sloterdijk (* 1947 in Karlsruhe, Philosoph, Kulturwissenschaftler, Publizist) charakterisierte in einer Rede das Verhältnis der Deutschen zum 9. November wie folgt: «Wenn Nationen als ganze Nervenzusammenbrüche erleiden könnten – es müsste im Falle der Deutschen an einem 9. November geschehen. Mit einer Regelmäßigkeit, die an einen Tic denken lässt, sind die Deutschen seit 1918 schon fast ein Jahrhundert lang an diesem Tag zur Stelle, wenn es darum geht, ihre Pflichten gegenüber der Geschichte im Guten wie im Schlimmen zu erfüllen. Ganz offenkundig benehmen sie sich wie Leute, die zu diesem bestimmten Termin mit ihrem politischen Schicksal verabredet sind, und sie versäumen nichts, um dabeizusein, wenn an einem wiedergekehrten 9. November ihre Geschichte von neuem zu ihnen redet.»³

¹ Quelle der Zusammenstellung: Wikipedia

² Der Antisemitismus kommt nicht nur von rechts, sondern ebenso von links und aus der bürgerlichen Mitte. Ebenso ist er im Islam zuhause, der die Zusammenarbeit mit Hitler gegen die Juden gesucht hat und ihn immer noch mit einer gewissen oder offenen Hochschätzung verehrt. Die raffinierteste Form ist vielleicht der politisch-korrekte Antisemitismus, der sich etwa im Abstimmungsverhalten auch Deutschlands in der UNO gegen Israel manifestiert.

³ Peter Sloterdijk, *Der starke Grund, zusammen zu sein*, Frankfurt a. M. 1998, S. 9.

Was sagt dieses Datum?

- Es ist Tag der Zeichen, der **Weichenstellungen**
- Ein Tag, der uns den Gegensatz von Demokratie und Diktatur ins Gedächtnis ruft.
- Dunkles und Lichtvolles geschah an diesem Tag
- Und immer gilt:
Egal, was passiert: Wir sind dabei und machen mit!

Was bedeutet dieser Tag, wenn GOTT der HERR der Geschichte ist?

Deutschland hat sich gerichtsreif gemacht und hat Gnade bekommen!
(9. November 1938 – 9. November 1989)

→ Wie haben wir die Gnade, Gottes Chance genutzt nach dem Fall der Mauer???⁴
Was wäre, wenn nicht?
Dann wäre auf jeden Fall wieder mit Gericht, wenn nicht mit einem umso strengeren Gericht zu rechnen...

Was ist am 9.11.2020 die Lage?

Nach meinem Eindruck ist die Lage undurchsichtiger denn je...
Aber das war sie vielleicht an allen 9. Novemberrn!
Erst im Nachhinein wurde und war klar, wohin die Entwicklung jeweils geführt hat!
Ich selber bin besorgt. Meine intensivste und ernüchterndste Lernerfahrung 2020 war:
Das, was sich in den Diktaturen ab 1933 und ab 1949 ereignet hat,
kann sich bei uns jederzeit ohne Einschränkungen wiederholen,
bloß um einiges perfekter,
weil die Überwachungsmöglichkeiten um ein Vielfaches weiter sind inzwischen...

Gemeinsamkeiten:

- Es gibt einen (wirklichen oder propagandistisch dazu gemachten) Feind, der (angeblich) bekämpft werden muss
- Es wird mit Manipulationen und Propaganda gearbeitet⁵
- Es herrscht eine Atmosphäre der Angst bzw. es wird eine Atmosphäre der Angst erzeugt und auf Dauer wach gehalten.
- es herrscht ein gewisser Untertanengeist oder vorauseilender Gehorsam bzw. eine Art Kadavergehorsam, der nicht selber nachdenkt sondern nur seine Pflicht tut und Verordnungen einhält.

⁴ Ich fürchte, die Antwort auf diese Frage fällt katastrophal bis vernichtend aus....

⁵ Immer noch ist Viktor Klemperers Buch LTI höchst aktuell, in dem er die Sprache der Propaganda (damals im Nazireich) analysiert und die entsprechenden Werkzeuge an die Hand gibt, Propaganda und Manipulation von Information zu unterscheiden.

- Eine hohe Bereitschaft zum Denunziantentum.
(Der größte Lump im ganzen Land,
das ist und bleibt der Denunziant.)

Diese Punkte haben die vergangenen Diktaturen ermöglicht und sind heute ganz genau so lebendig wie in diesen vergangenen Zeiten.

Ich habe den Eindruck, dass gerade wieder irgendwelche „Weichen gestellt werden“ und wir in einer Zeit der Entscheidungen leben.

Wir gehen auf andere Zeiten zu, die uns anders fordern werden als die bisherigen.

Mit dieser Diagnose stimmen vermutlich sogar alle überein.

Die Frage ist nur, in welche Richtung sich alles bewegt und wie das zu bewerten ist.

Man darf davon ausgehen, dass das auch an den „vergangenen 9. Novembern“ noch nicht gleich abzusehen war, sondern erst im Nachhinein.

Die Generation danach weiß es immer besser...

Im Rückblick ist es klar. Doch wer hat heute Durchblick?

Ich selbst bin sehr am Fragen, auf der Suche und relativ ratlos, welche Entscheidungen im Moment die richtigen sind.

Ich denke, wir leben in einer Zeit,

- wo es ein neues Hören auf GOTT braucht
- wo Umkehr nötig ist
- wo eine neue Hingabe und neuer Gehorsam gefragt ist
- wo es ein zunehmendes Maß an Leidensbereitschaft braucht.

Wir erleben, dass sich vieles nicht kontrollieren lässt bzw. fragen (sollten fragen!), wer hier was und wozu kontrolliert oder kontrollieren will.

Bei allen offenen Fragen, **einiges dürfte und sollte klar sein:**

- Wer selber kontrollieren will,
statt sich zuerst GOTTES Kontrolle und GOTTES Willen zu unterstellen,
GOTT zu suchen und IHN zu bitten, die Herrschaft zu übernehmen,
geht und führt in die Irre.
Wer GOTT spielen und alles kontrollieren will, wird sich als Teufel erweisen.
- Die gute Nachricht ist: GOTT hat alles in der Hand. IHM gehört alles.
Wer das nicht sieht, sieht das Wesentliche nicht.
Wer das Wesentliche nicht sieht, denkt falsch, fühlt falsch und entscheidet falsch.
Die Gottesfurcht ist (immer noch!) der Anfang der Weisheit.⁶
- Eine schwierige Frage ist:
Wo sollen wir uns beugen – und wo sollen wir widerstehen.⁷

Sich beugen und Widerstand leisten muss kein Widerspruch sein.

⁶ Hiob 28,28; Psalm 111,10; Spr 1,7; 9,10

⁷ Vgl. Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung

Nur wer sich tatsächlich vor GOTT beugt, IHN anbetet und IHM in allem dankt,⁸ nur der hat die Autorität und kann den Auftrag haben, Widerstand zu leisten. Wer einfach nur rebelliert, kämpft gegen Menschen und GOTT, statt mit GOTT für die Menschen. Mit GOTT für die Menschen kämpfen kann auch bedeuten, im Gehorsam gegen GOTT gegen menschliche Willkür Widerstand zu leisten.

- GOTTES Wort gilt. Nichts anderes. Wer die Bibel nicht als GOTTES Wort sieht, hat nichts, woran er sich halten kann. Er wird hin- und hergetrieben von allem anderen. Denn dann hat jedes andere Wort das gleiche Gewicht und es gibt keine wirkliche Orientierung. Festigkeit kann nur GOTTES Wort geben. Wer sich GOTTES Autorität verweigert, der wird von anderen Mächten gelenkt und verführt. Seine Freiheit ist nur eine scheinbare. Wer nicht GOTTES Wort folgt, geht in die Irre.

Wir können und dürfen deshalb nicht darauf verzichten, GOTTES Wort zu hören, zu lesen, zu studieren und zu verkündigen.

- GOTTES Reich kommt! Darauf dürfen wir uns freuen! Christen erwarten von GOTT, was sie nicht von der Welt erwarten können.
- GOTT sagt: Fürchte dich nicht! In GOTT ist Freiheit – immer! Wo der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.⁹ Lass dich nicht einengen! Wenn GOTTES Wort von Unterordnung spricht, dann immer in Freiheit, aus freiem Willen, um des Herrn willen, aus der Unterordnung unter GOTT heraus,¹⁰ nicht aus Menschenfurcht heraus, aus Untertanengeist, Angst und Kriecherei heraus. Freiheit ist das Kennzeichen der Kinder GOTTES.¹¹ Achte darauf, dass du das, was du tust, aus dieser inneren Freiheit heraus tust!
- Ich bin mit dem Thema überhaupt noch nicht fertig...

⁸ Eph 5,20; 1. Thess 5,18; Offb 19,2

⁹ 2. Kor 3,17

¹⁰ Röm 13,1-7; Eph 5,21; 6,5ff, 1. Petr 2,13ff; 2,18ff

¹¹ Röm 8,21; Gal 5,1